



DBSV – Telegramm Nr. 10 / 2012

Mit dem nachfolgenden Abdruck aus der DOSB - Presse Nr. 26 vom 26. Juni 2012 beginnen wir - ergänzend zu den aktuellen Ausgaben - eine Serie von DBSV - Telegrammen, die sich jeweils mit **einem** ausgesuchten Thema beschäftigen (geplant sind in nächster Zeit u.a.: ECSG 2013 – Deutsche Betriebssport Meisterschaften - weitere Themenvorschläge werden gerne entgegen genommen !). Wir starten heute mit dem aktuellen Thema „Social Media“, zu dem der DBSV seit geraumer Zeit Aktivitäten angestoßen und u.a. verschiedene Seiten im Facebook geschaffen hat, die sich guter Resonanz erfreuen. Eine Übersicht über diese Seiten fügen wir am Ende bei und freuen uns über Besuche auf den Seiten, Werbung und Weiterverbreitung. Die Facebookanmeldung ist nach wie vor kostenfrei !

„Social Media – Jede Menge Chancen für den Sport“

(DOSB-PRESSE) Die Kommunikations-Expertin Prof. Miriam Meckel hat beim 2. Deutschen Olympischen Sport-Kongress in Berlin den Sport ermuntert, die Möglichkeiten der Sozialen Medien für sich zu nutzen. Social Media sind in aller Munde (Anmerkung des Verfassers: Facebook ist dabei mit derzeit 23,4 Mio Nutzern in Deutschland führend). Auch Oliver Kahn, der ehemalige Fußball-Nationaltorhüter und aktuelle TV-Fachmann, twittert jetzt. Doch wie er seinen Premierentweet kürzlich live und mit Expertinnen-Hilfe auf der ZDF-Bühne in den Äther sandte, ist wohl eher kein nachahmenswertes Beispiel. „Wenn es so läuft, läuft es – mittelgut“, sagte Prof. Miriam Meckel. Wie es besser und vor allem mit dem großen Potenzial des Sports laufen könnte, stellte die Kommunikations-Wissenschaftlerin von der Universität St. Gallen den 250 Hörern (darunter vom DBSV/VmbA Gabriele Wrede, Patrick R. Nessler, Uwe Tronnier) beim 2. Deutschen Olympischen Sport-Kongress am Dienstag in Berlin vor. Aus ihrer Sicht ist der deutsche Sport noch nicht da angekommen, wo er sein könnte. „Es gibt Entwicklungs-Potenzial“, sagte sie. Best-Practice-Beispiele gäben derzeit noch eher amerikanische Profi-Ligen wie die NBA oder NHL. Die Evolution, die das Internet erfahren habe, sei hierzulande noch nicht überall bewusst. „Die neue Art der Kommunikation setzt Hierarchien außer Kraft, jeder kann sich beteiligen. Das Internet ist immer dabei“, sagte Miriam Meckel und skizzierte fünf Trends in den Sozialen Medien, die zu beachten seien:

1. **Offen und transparent:** Alles ist nachvollziehbar. Nur der kann Vertrauen aufbauen, der diese Form der Kommunikation ernst nimmt – **natürlich bei berechtigter Zurückhaltung beispielsweise im Privaten.**
2. **Schnell und direkt:** Social Media reagieren nicht nur rascher als jede andere Form der Kommunikation, sondern auch ohne Umwege. So verlieren beispielsweise auch Journalisten mehr und mehr ihre Filterfunktion. Allerdings birgt das auch den Nachteil, manchmal zu schnell zu sein.
3. **Demokratisch und partizipativ:** Menschen, die interessiert sind, wollen Informationen. Sie einzubeziehen, kann für alle Seiten enorm bereichernd sein. Ein Teil der Kontrolle wird damit abgegeben, aber wer sich auf Feedback-Fragen einlässt, kann durchaus ernsthafte Diskussionen erleben. Wenn sich Fans so einbringen, darf das als größte Form der Anerkennung gelten.
4. **Differenziert, segmentiert und interessenorientiert:** Es gibt online viele Nischen für spezielle Interessen, die sich ohne viel Aufwand einrichten lassen. Das Potenzial sollte genutzt werden.
5. **Messbar und wettbewerbsorientiert:** Mit wenig Aufwand und kleinem Budget lassen sich enorm klare Messgrößen ermitteln.

Daraus filterte Miriam Meckel „drei spannende Aspekte“ für den Sport in den Sozialen Medien. Sie böten die große Chance, über die Community eine hohe Loyalität von Fans und eine große Bindung zu erreichen. Sport sei spannend, weil er ein emotionales Thema sei. Es gebe kaum einen Bereich, der so stark Soziale Medien nutzen und Bindung schaffen könne. **Soziale Medien zu ignorieren, sei keine Alternative, ergänzte sie. „Wer nicht mitmacht, wird mitgemacht.“ Es sei besser, sich aktiv zu beteiligen und Einfluss zu nehmen.** Soziale Medien personalisieren. Stars erreichten darüber oft mehr Menschen als übers Fernsehen. Das Internet erleichtere es, Stellung zu nehmen. „Es birgt Risiken, aber jede Menge Chancen“, sagte die Wissenschaftlerin. Es sei ein Lernprozess, der schrittweise erprobt werden und aus dem man Regeln ableiten müsse. „Offen damit umgehen, auch mit Kritik“, riet sie. **„Wer gut damit umgeht, hat eine Win-Win-Situation.“**

Aktuell ist auch unsere Deutsche Olympiamannschaft für London 2012 im Facebook vertreten. So erhält man z.B. unter www.facebook.com/Olympiamannschaft stets aktuelle und interessante Nachrichten.

Hier nun der erwähnte Überblick über die im Facebook derzeit bereits vorhandenen Seiten, die vom DBSV (vielen Dank in diesem Zusammenhang an Anita Tronnier, die sich ehrenamtlich für den DBSV um dieses Thema kümmert) eingerichtet wurden. Man unterscheidet dabei Seiten mit eigenem Nutzernamen wie z.B. www.facebook.com/DeutscherBetriebssportverband, die direkt im Internet aufgerufen werden können oder Seiten, die noch keinen eigenen Nutzernamen haben, aber z.B. über die vorgenannte Seite erreicht werden können. Dies ist dann der Fall, wenn weniger als 25 Interessenten da sind.

U.Tronnier, 4.Juli 2012



Facebookseiten des DBSV mit eigenem Nutzernamen:

Deutscher Betriebsportverband e.V.	www.facebook.com/DeutscherBetriebssportverband
EFCS European Federation for Company Sport	www.facebook.com/EuropeanFederationforCompanySport
ECSG Deutschland	www.facebook.com/ECSGDeutschland
Betriebsport – nationale und internationale Turniere (ohne Bowling)	www.facebook.com/BetriebsportturniereOhneBowling
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Bowling	www.facebook.com/DBMBowling
Betriebsport Bowling - überregionale Turniere	www.facebook.com/Betriebsport.Bowlingturniere
Ostseewoche Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Segeln (ODBM)	www.facebook.com/OstseewocheDBMSegeln
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Fußball (Halle)	www.facebook.com/DBMHallenfußball
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Tennis	www.facebook.com/DBMTennis

Facebookseiten des DBSV – bisher ohne eigenen Nutzernamen:



Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Badminton
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Basketball
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Fernschach
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Fußball (Großfeld)
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Fußball (Kleinfeld)
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Golf
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Schach
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Schießen
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Sportkegeln (Classic)
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Sportkegeln (Bohle)
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Sportkegeln (Schere)
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Squash
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Tischtennis
Deutsche Betriebsport Meisterschaft im Volleyball
Betriebsskatmeisterschaft auf nationaler Ebene
Betriebsport – Veranstaltungen zum Gesundheitssport